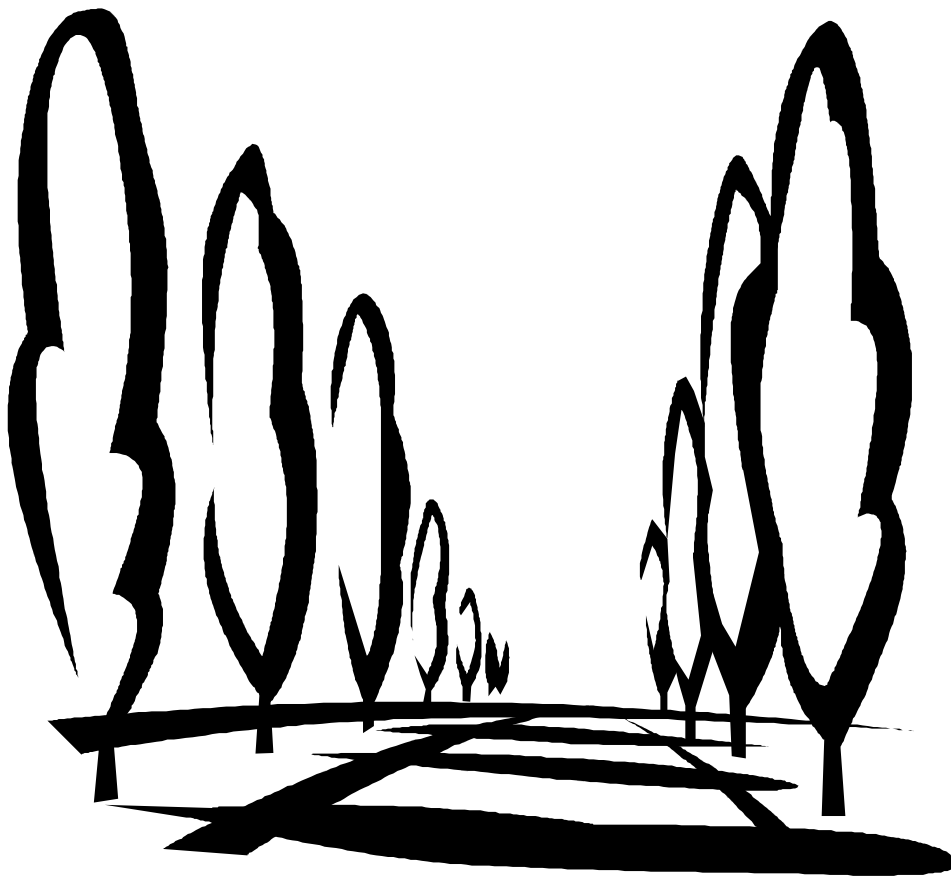


Anordnungen

für den Abschluss meiner Lebensreise



Vorbemerkung zu diesen Unterlagen

Das gilt für alle: Unsere Lebensreise geht einmal zu Ende. Es kann für uns eine Erleichterung sein, wenn wir rechtzeitig Anordnungen für den Abschluss unserer Lebensreise treffen können.

Und die nächsten Angehörigen und Freunde sind dankbar, wenn sie unsere Wünsche kennen, wenn wir einmal sterben.

In der Arbeit in der Kirchgemeinde begegnen wir immer wieder Menschen, die auf dem letzten Abschnitt der Lebensreise unterwegs sind und für sich und ihre Familien und Freunde möglichst noch alles ordnen möchten.

Und manchmal begleiten wir Angehörige von Verstorbenen, die durch einen Todesfall mit vielen Fragen konfrontiert sind, die plötzlich beantwortet werden müssen und vor dem Todesfall nie angesprochen wurden.

Selbst wenn die Absicht da ist, möglichst vieles schon vor dem Tod zu klären, wissen wir oft nicht, was wir alles vorbereiten können.

Ein Gemeindemitglied machte uns auf eine Broschüre aufmerksam, die Pfarrer Rolf Frei aus Schiers auf Grund von Unterlagen von Pfarrer Karl-Peter Zipperlen zusammengestellt hat. In dieser Broschüre sind viele Fragen, die schon vor dem Ende der Lebensreise geklärt werden sollen, zusammengestellt.

Wir haben die meisten Texte aus dieser Broschüre übernommen und mit aktuellen Informationen aus unserer Kirchgemeinde ergänzt.

Diese Unterlagen können eine Hilfe sein, seine Wünsche für den Abschluss der Lebensreise festzuhalten und mit den Angehörigen und engen Freunden zu besprechen.

Diese Unterlagen sind aber kein Testament, sie enthalten lediglich Anordnungen für den Abschluss der Lebensreise.

Neben all den äusserlichen und organisatorischen Vorbereitungen empfehlen wir, sich auch innerlich darauf vorzubereiten, dass das irdische Leben irgendwann zu Ende ist.

Der christliche Glaube lehrt uns, dass Gott uns neben dem irdischen Leben durch seinen Sohn Jesus Christus noch ein anderes Leben schenken möchte, ein ewiges Leben bei Gott.

Jesus Christus sagt: "Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt." (Joh. 11.25)

Das Pfarrteam der Evangelischen Kirchgemeinde Igis-Landquart

Die Pfarrer
Andreas Kriesten und Thomas Mory

Die Sozial-Diakonischen Mitarbeiter
Johannes Kuoni und Henk Melcherts

Angaben zu meiner Person

Familienname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Heimatort(e):.....

AHV-Nummer:

Krankenkasse:

.....

Unfallversicherung:

.....

Lebensversicherung:

.....

Grundsätzlich soll gelten:

Ich wünsche, dass die Anordnungen in diesem Heft wenn immer möglich berücksichtigt werden.

Ich räume meinen nächsten Mitmenschen eine gewisse Freiheit diesen Anordnungen gegenüber ein.

= Gewünschtes ankreuzen.

1. Anordnungen in Bezug auf die ärztliche Betreuung

Für den Zeitpunkt, da das Leben zu Ende zu gehen scheint, kann bezüglich der ärztlichen Betreuung der letzte Wille zum Ausdruck gebracht werden. Dieser kann wie der nachfolgende Text aus der „Schweizerischen Ärztezeitung“, 1980, Seite 378, formuliert werden:

Letzter Wille zu Lebzeiten in Bezug auf die ärztliche Betreuung

Wenn eine Zeit kommen sollte, in der ich nicht mehr selber über meine Zukunft entscheiden kann, bitte ich, diesen letzten Willen als meinen definitiven Wunsch anzuerkennen.

Wenn keine Hoffnung mehr besteht, dass ich von meinen Leiden geheilt werden kann, und wenn ich geistig nicht mehr in der Lage bin, selbständige Entscheide zu fällen, dann verlange ich, dass man mich sterben lässt und dass keine Mittel eingesetzt werden, mein Dasein künstlich zu verlängern.

Der Tod ist eine Realität wie die Geburt, wie Wachstum und Alter. Ich fürchte den Tod nicht so sehr wie ein menschenunwürdiges Dahinvegetieren, wie die Abhängigkeit und langes Leiden. Deshalb bitte ich darum, dass mir in meinem Todeskampf schmerzlindernde Mittel verabreicht werden, damit ich eines würdigen, stillen Todes sterben kann.

Dieser letzte Wille ist in absolut geistiger Frische und Unabhängigkeit geschrieben worden.

Wenn jemand einen eigenen Text verfassen will, ist dies durchaus in Ordnung. Der Text soll auf jeden Fall auf ein leeres Blatt Papier geschrieben werden. Am Ende dürfen die Ortsangabe, das Datum und die Unterschrift nicht fehlen.

Beim Eintritt ins Spital ist das Blatt mitzunehmen und gleich zu Beginn abzugeben.

Weil ein Spitaleintritt unter Umständen ganz unvermittelt notwendig wird, ist es sinnvoll, die nächsten Angehörigen über diesen letzten Willen bezüglich der ärztlichen Betreuung zu orientieren und ihnen auch mitzuteilen, wo dieser zu finden ist.

2. Anordnungen zu meinem Sterbeort

Bezüglich meines Sterbeortes ordne ich Folgendes an:

Ich überlasse es meinen nächsten Angehörigen, darüber zu entscheiden, wo ich sterben soll.

Ich hätte den Wunsch, zu Hause sterben zu können. Ich will aber nicht, dass eine allfällige Pflege für meine nächsten Mitmenschen, die mich auf dem letzten Weg meines irdischen Lebens begleiten, zu anstrengend wird. Das Wichtigste ist für mich, dass sie sich Zeit nehmen können, mir nahe zu sein bis zu meinem Ende. Wenn es ihnen nötig erscheint, mich in Spitalpflege zu geben, sollen sie dazu die Freiheit haben.

3. Benachrichtigung des Hausarztes und der nächsten Mitmenschen

Für den Fall, dass mein Leben nicht in einem Spital endet, stehen hier der Name und die Adresse meines Hausarztes, der sofort zu benachrichtigen ist.

.....
.....

Telefon:

Es sollen sofort auch meine nächsten Mitmenschen (Kinder, Geschwister, enge Freunde) telefonisch benachrichtigt werden:

Namen:

Telefon:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

4. Anordnungen zu meiner Bestattung

Bezüglich meiner Bestattung ordne ich Folgendes an:

Der Zeitpunkt meiner Bestattung, respektive Abdankung soll in enger Zusammenarbeit zwischen meinen Hinterbliebenen, dem Zivilstandsamt und dem Pfarrer festgelegt werden.

- Die Entscheidung, ob es eine Erdbestattung oder eine Kremation geben soll, überlasse ich meinen Hinterbliebenen.
- Ich wünsche eine Erdbestattung
- Ich wünsche eine Kremation
- Ich wünsche, dass meine Bestattung oder die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof von vorgenommen werde, wo schon Verwandte ruhen.
- Ich wünsche, dass meine Urne beigesetzt werde im Grabe von, sofern diese Möglichkeit besteht.
- Ich wünsche, dass meine Urne im Gemeinschaftsgrab beigesetzt wird, sofern diese Möglichkeit besteht.

Weitere Wünsche bezüglich meiner Bestattung (Anordnungen bezüglich der Abdankung siehe auch unter Punkt 9):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5. Anordnungen zur Bekanntmachung meines Todes

- Ich lege einen Entwurf meiner Todesanzeige bei.
- Ich bitte meine Hinterbliebenen, meine Todesanzeige zu schreiben.
- Ich wünsche, dass über meine Todesanzeige der folgende Bibelvers/Text geschrieben wird:
.....
.....
.....
.....
.....
- Ich wünsche, dass in meiner Todesanzeige geschrieben wird, dass an Stelle von Blumen- und Kranzspenden an folgende Institution(en) gedacht werden soll:
.....
Konto:
.....
Konto:
- Ich bitte meine Hinterbliebenen, einen Zweck für Gaben zu bestimmen.
- Meine Todesanzeige soll in den folgenden Zeitungen publiziert werden:
.....
.....
.....
.....
.....
- Meine Todesanzeige soll auch per Post an die auf der beiliegenden Liste genannten Personen versandt werden.
- Ich wünsche keinen Versand meiner Todesanzeige.
- Ich wünsche überhaupt keine Todesanzeige.

6. Anordnungen zu meiner Abdankung

Bezüglich meiner Abdankung ordne ich Folgendes an:

- Ich wünsche eine öffentliche Abdankung.
- Ich wünsche eine Abdankung im engsten Familienkreise.
- Die Entscheidung, ob es eine öffentlich Abdankung oder eine im engsten Familienkreise geben solle, überlasse ich meinen Hinterbliebenen.
- Ich wünsche, dass bei meiner Abdankung mein Lebenslauf verlesen wird.
- Ich lege einen Entwurf meines Lebenslaufes bei.
- Ich bitte meine Hinterbliebenen, (in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer) meinen Lebenslauf zu verfassen.
- Ich wünsche, dass an meiner Abdankung nur knappe Angaben über mein Leben gemacht werden.
- Ich wünsche, dass der Pfarrer an meiner Abdankung keinen Lebenslauf verliest, sondern nur eine Predigt hält.
- Ich wünsche, dass der Pfarrer die Predigt über den folgenden Bibeltext hält:
.....
.....
- Die Wahl des Bibeltextes für die Predigt überlasse ich meinen Hinterbliebenen oder dem Pfarrer.
- Ich wünsche, dass die folgenden Lieder gesungen werden:
.....
.....
.....
- Die Wahl der Lieder überlasse ich meinen Hinterbliebenen oder dem Pfarrer.
- Zudem habe ich noch folgende musikalischen Wünsche:
.....
.....
.....
.....

7. Leidmahl

Bezüglich des Leidmahles ordne ich Folgendes an:

- Ich wünsche, dass ein Leidmahl stattfindet.
- Ich wünsche, dass das Leidmahl wenn möglich in folgendem Restaurant stattfindet:

.....

- Die Wahl der Gaststätte für das Leidmahl überlasse ich meinen Angehörigen.
- Ich wünsche, zum Leidmahl die folgenden Personen einzuladen (z.B. Verwandte, Freunde, Nachbarn, Leute von auswärts):

.....
.....
.....
.....
.....

- Die Auswahl der Eingeladenen überlasse ich meinen Angehörigen.

Weitere Wünsche bezüglich des Leidmahles:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

8. Grab

Bezüglich der Gestaltung meines Grabes habe ich folgenden Wunsch:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Bezüglich des Grabmales habe ich folgenden Wunsch:

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Die Gestaltung meines Grabes und die Wahl des Grabmales überlasse ich meinen Hinterbliebenen.

Weitere Wünsche bezüglich meines Grabes:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

9. Vollmacht

Folgender Person habe ich eine Vollmacht über meinen Tod hinaus erteilt:

.....
.....
.....
.....

mit Verfügungsrecht über mein Postkonto:

Name:

Kontonummer:

mit Verfügungsrecht über mein Bankkonto

Bank:

Kontonummer:

Mit dieser Vollmacht kann Geld zur Bezahlung allfälliger Rechnungen und zur Begleichung von Auslagen im Zusammenhang mit der Bestattung bezogen werden.

10. Testament

Ich habe kein Testament gemacht.

Ich habe Namen von Personen und Institutionen aufgeschrieben, die zu meinem Gedenken ein Geldgeschenk erhalten sollen. Die Namensliste ist beigefügt.

Meine schriftlich festgelegten Wünsche bezüglich der Aufteilung des Nachlasses (Möbel etc.) ist beigefügt.

Ich habe ein Testament gemacht. Es befindet sich:

.....
.....
.....

Ich habe einen Testamentsvollstrecker bestimmt.

Name:

Adresse:

11. Organspender-Ausweis

Ich habe einen Organspender-Ausweis. Er befindet sich:

.....
.....
.....

12. Bekanntgabe meines Todes

Ich bitte um die Bekanntgabe meines Todes auch an:
AHV, Krankenkasse und andere Versicherungen.

Es befinden sich

mein Schriftenempfangsschein / mein Familienbüchlein

.....

mein Pass / meine Identitätskarte

.....

meine Versicherungspolicen:

.....

Wichtige Schlüssel:

.....

Wertsachen:

.....

13. Weitere Wünsche

.....

.....

.....

.....

.....

.....

14. Weitere Mitteilungen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

15. Beilagen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16. Wichtige Adressen bei einem Todesfall in der Gemeinde Igis:

Zivilstandsamt Fünf Dörfer

Telefon: 081 307 25 56
Fax: 081 307 25 50
E-Mail: za.landquart@igis.ch

Öffnungszeiten

Montag -08.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr

Bestattungsamt Igis

Rathaus, Postfach, 7206 Igis, 081 307 36 50

Diensthabender Pfarrer der Evang. Kirchgemeinde:

Über die Telefonnummer 079 800 78 16 wird direkt der aktuell für Abdankungen und Notfallseelsorge zuständige Pfarrer erreicht. Falls er Ihren Anruf nicht direkt entgegennehmen kann, ruft er Sie innert zwei Stunden zurück.

Pfarramt Igis

Pfarrer Andreas Kriesten, Pfarrhaus, 7206 Igis
081 322 12 57, andreas.kriesten@igis-landquart-ref.ch

Pfarramt Landquart

Pfarrer Thomas Mory, Rheinstrasse 2, 7302 Landquart
081 330 08 54, thomas.mory@igis-landquart-ref.ch